Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

N. Einige besondere staatsrechtliche Zahlenverhältnisse

urn:nbn:de:bsz:31-218032

Visual Library

Amtsbezirk Waldshut: Weiblicher Gewerbeverein (Anwesende 6 Männer und 26 Frauen; davon Insassen 1 Mann, 23 Frauen); Zusammenleben zu haus- und landwirthschaftlichen, erzieherischen und gewerblichen Zwecken (Anwesende 11 Männer, 153 Frauen; Insassen 7 Männer, 142 Frauen);

Amtsbezirk Freiburg: zusammenlebende pensionirte Lehrerinnen (Anwesende 2 Männer, 15 Frauen; Insassen 13 Frauen);

Amtsbezirk Lahr: Weibliche gewerbliche Anstalt mit Strohflechtschule (Anwesende 1 Mann, 43 Frauen; Insassen 38 Frauen); Zusammenleben für Landwirthschaft und Krankenpflege (Anwesende 15 Männer, 30 Frauen; Insassen 4 Männer, 10 Frauen);

Amtsbezirk Baden und Bühl: sogenannte Klöster für Bildung von Lehrerinnen und Erziehung (Anwesende 14 Männer, 125 Frauen; Insassen 9 Männer und 124 Frauen).

Mehrere dieser Anstalten haben neben dem angegebenen Zweck auch denjenigen des religiös-beschaulichen Zusammenlebens. Insoferne hierbei den gesetzlichen Bestimmungen, welche Ordensniederlassungen außer denjenigen der barmherzigen Schwestern in Baden verbieten, entgegengehandelt wurde, sind seither die betreffenden Anstalten aufgehoben worden.

N. Einige besondere staatsrechtliche Zahlenverhältnisse.

Gesammtbevölkerung	1,461,562
Reichsangehörige Bevölkerung	
einschließlich Militärbevölkerung	1,447,746
ohne Militärbevölkerung	1,432,754
Militärbevölkerung (aktive Militärpersonen)	14,962
Staatsangehörige Bevölkerung	1,390,448
(1,390,443 Badener und 5 Personen nicht ermittelter Staatsangehörigkeit.)	
sonstige Reichsangehörige	57,303
Reichsausländer	13,811
zum deutschen Zollverein gehörige Bevölkerung	1,456,350
vom deutschen Zollverein ausgeschlossene Bevölkerung	5,212

O. Die Ausführung der Volkszählung betreffende Zahlen.

Die Zählung wurde von 1596 Zählungs-Commissionen oder als solche thätige Gemeinde- und Ortsbehörden mit 7381 Mitgliedern und von 7107 Zählern vorgenommen. Die Zahl der Zählbezirke war 6410. Die Zahl der Zählungslisten betrug etwas weniger als 300,935 oder die Zahl der Haushaltungen, indem auf einer geringen Zahl von Listen, die nicht näher ermittelt ist, aber einige Hundert nicht überschreitet, zwei oder mehrere Haushaltungen verzeichnet waren.

An 780 Gemeinde- und Ortsbehörden wurden 5331 Zählungslisten (1,77 % aller Listen) zur Berichtigung zurückgegeben.

Bei der Volkszählung von 1864, bei welcher zum ersten Male das Listenverfahren allgemein angewendet wurde, waren 1607 Zählungscommissionen thätig und 3795 Zählungsbezirke gebildet. Von den Zählungslisten wurden 31,209 oder 11,05 % zur Berichtigung zurückgegeben; davon kommt indessen ein wenn auch nicht erheblicher Theil auf die auf der Zählungsliste erhobene Gebäudeaufnahme.

Für die 1867er Zählung ist die Zahl der zurückgegangenen Listen nicht genau ermittelt worden; dieselbe war geringer als für 1864, aber immerhin bedeutend größer als für 1871. Es ist somit ein erheblicher Fortschritt hinsichtlich der richtigen Ausfüllung der Zählungslisten zu constatiren, und darf bei noch öfterer Wiederholung der Volkszählung nach dem gleichen oder etwa einem verwandten Verfahren auf noch weiteren Fortschritt in dieser Hinsicht gerechnet werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg